

Buchbesprechungen

Klostermann, Erich, Das Markusevangelium (Handbuch zum NT, begründet von Hans Lietzmann, in Verbindung mit Fachgenossen herausgegeben von Günther Bornkamm 3), Tübingen, Verlag J. C. B. Mohr (P. Siebeck), 1950, 4. ergänzte Auflage, IV u. 180 S. gr. 8°. 9.20 DM, geb. 11.— DM.

Der hochbetagte Verfasser hat seinen Markus-Kommentar, entsprechend dem Programm des neuen Herausgebers des Lietzmannschen Handbuchs, von neuem überarbeitet, jedoch erheblich weniger durchgreifend als Kümmel Lietzmanns Kommentar zu den Korintherbriefen (vgl. dazu diese Zschr. I, Heft 4, S. 83 f.). Der Text der 3. Auflage wurde im ganzen unverändert abgedruckt und es wurden darin nur einige geringfügige Korrekturen angebracht, die sich ohne Zerstörung des alten Satzes vornehmen ließen. Einige Versehen der vorigen Auflage sind dabei stehen geblieben. So steht auch jetzt noch S. 58 die aus der 2. Aufl. stammende Bemerkung: „S. oben S. 62“. S. 109, Z. 11 lies: Is 53,10 ff (statt 53,50 ff). S. 172 Mitte: Albertz, ZntW 1922, 259 ff. S. 159 f schreibt Klostermann im Kommentar (nicht in der Übersetzung) konsequent Barrabas (statt Barabbas). Am Schluß des alten Textes ist ein vier Seiten langer Anhang angefügt, worin sich der Vf. hauptsächlich mit neuerer Literatur auseinandersetzt. Doch wurde diese nur in einem sehr beschränkten Umfang verwertet. Es hätte darum keinen rechten Sinn, dazu hier eine Liste von Wünschen zu bringen, die man nicht erfüllt sieht. Lohmeyers Kommentar finde ich nur ein einziges Mal zitiert. Stark beeindruckt wurde der Vf. anscheinend durch das Buch von M. Black, An Aramaic approach to the Gospels and Acts. Offenbar im Anschluß an Joachim Jeremias (ThLZ 1949, 532) meint er, ischyontes (Mk 2,17) und hygiainontes (Lk 5,31) seien gewiß Übersetzungsvarianten. Im ganzen hat dieser Kommentar, nachdem auch schon die vorige Auflage sich nur wenig von der zweiten unterschied, seit der 2. Aufl. (1926) sein Gesicht fast gar nicht mehr geändert. Neben anderen Werken wird er aber, vor allem wegen der Fülle des darin gesammelten Parallelenmaterials, noch lange seinen Wert behalten.

München

J. Schmid